

## AGENDA

Fr, 26.1.18  
Generalversammlung

ev. Fr, 23.2.18  
Arbeitstag Froschzaun

Sa, 10.3.18  
Arbeitstag Obstgarten

So, 8.4.18  
Exkursion Schwarzspecht und Buchenwald im Endi

## AGENDA JUGENDGRUPPE

je nach Witterung  
Beobachtung und Mit-  
hilfe beim Amphibien-  
zug

Sa, 17.3.18  
Junior Birdrace für das  
Naturzentrum Kling-  
nauer Stausee

### Arbeitstag Froschzaun

Datum: voraussichtlich Freitag, 23. Februar 2018, 17:00 Uhr  
(def. Einladung folgt per Mail)  
Treffpunkt: Kreuzung bei der Schwarzmatt (zwischen Ursprung und Kirchbözberg)  
Arbeit: Froschzaun aufstellen  
Mitnehmen: Arbeitskleidung  
Infos: Max Gasser, 056 441 88 05

### Arbeitstag Obstgarten

Datum: Samstag, 10. März 2018, 13:30 Uhr  
Treffpunkt: Baumgarten Gallenkirch (Nordwestrand Dorf), Bözberg  
Arbeiten: Äste auflesen im Baumgarten Gallenkirch  
Mitnehmen: Arbeitskleidung, Handschuhe  
Verpflegung: Zvieri etwa um 16:00 Uhr  
Anmeldung und Infos: Max Gasser, 056 441 88 05

# NACHRICHTEN

des Natur- und Vogelschutzclubs Bözberg

Januar 2018



Beobachtungstipp: Gewässer sind auf dem Bözberg eher selten, beherbergen aber doch ab und zu Überraschungen. Am 21. Juni 1992 konnte Thomas Stahel im Sagemülitali einen Eisvogel beobachten. Anfang September 2017 gelang nun Marc Munzenberger die Beobachtung eines Eisvogels am Itelebach in Kirchbözberg. Ausserhalb der Brutzeit ist die Verbreitung bei dieser Art grösser als während der Brutzeit. Es gilt also immer aufmerksam zu sein, auch an den Bözberger Bächen! Neben dem seltenen Eisvogel kommen auch die fließgewässergebundenen Arten Wasseramsel und Bergstelze an gewissen Bächen auf dem Bözberg vor und fallen im Vorfrühling durch den Gesang speziell auf.  
(Text und Bild: Claudia Müller)

Samedan, 8.12.14

### Einladung zur Generalversammlung und zum anschliessenden Kurzvortrag über eine Reise in die Anden

(Bilder: Lea Reusser) Wir laden herzlich zur diesjährigen Generalversammlung ein und hoffen, dass möglichst viele Mitglieder teilnehmen können. Anbei liegen das Protokoll der Generalversammlung 2017 und die Traktandenliste der diesjährigen GV. Anträge können bis zum 19. Januar 2018 beim Präsidenten Max Gasser, 056 441 88 05, mgasser@pop.agri.ch, eingereicht werden.

Danach zeigt Lea Reusser Bilder von ihrer Reise durch den Norden von Argentinien und Chile, Bolivien und Perus Süden im April 2017. Die Bilder zeigen karge Wüsten- und Berglandschaften, Nationalparks mit Lagunen, Flamingos und Vulkanen, Seen, subtropische Bergwälder und Felsen in allen Farben. Wir freuen uns über zahlreiche Zuhörer!

Datum: Freitag, 26. Januar 2018  
Zeit: 20:00 Uhr  
Ort: Burestube, Chapf 7, unterhalb Turnhalle Oberbözberg, Bözberg  
Verpflegung: nach der GV wird ein Imbiss offeriert



Farbige Felsformationen der „Quebrada de las Conchas“ bei Cafayate, Nordargentinien.



Eine der Lagunen im Eduardo Alvaro Nationalpark, Südbolivien.

Machu Picchu, gelegen im subtropischen Bergwald Südperus.



Rätselbild: Was ist das? Aufgenommen am 15. August 2017 in Gallenkirch (Bild: Cees Verbree). Auflösung in der nächsten Ausgabe.

Lösung der Ausgabe Oktober 2017: Eine junge Waldohreule, ein Flügglings ausserhalb des Nests.

### Impressum:

Redaktion und Layout: Claudia Müller, claudia.mueller@mails.ch; Bild Rauchschwalbe: Jérôme Gremaud

Natur- und Vogelschutzclub Bözberg, 5225 Bözberg, www.nvsc-boezberg.ch, info@nvsc-boezberg.ch. Die nächste Ausgabe erscheint im März 2018.



## Bericht von der Exkursion Natur und Landwirtschaft zwischen Linn und Gallenkirch

(Text: Max Gasser und Claudia Müller, Bilder: Claudia Müller) Am Sonntag 7. Mai 2017 versammelten sich ca. 15 Landwirte und Naturschützer in Gallenkirch, Ziel der Exkursion waren die ökologischen Aufwertungsmassnahmen für die Landwirtschaftsflächen im Gebiet Ebnet - Birrehölzli - Hundsrugge. Schon seit über 20 Jahren besteht ein kantonales Vernetzungsprojekt für Linn und Gallenkirch. Im Rahmen einer Erfolgskontrolle kartiert Max Gasser jedes Jahr die Feldlerchen, Goldammern sowie Neuntöter in diesem Gebiet. Erhoben werden jeweils anwesende Vögel, insbesondere singende Männchen. Auf diese Weise werden die Reviere ausgeschieden. Das Ergebnis der Untersuchung zeigt, dass dank den Massnahmen die Zeigerarten im Gebiet überlebten. Trotz des regnerischen Wetters flogen an zwei Stellen, genau bei den Aufwertungen, Feldlerchen auf und schraubten sich singend immer weiter in die Höhe. Beide Lerchenreviere befinden sich auf der offenen, flachen Ebene mit Brachstreifen und Niederhecken. Hier finden die Lerchen mehr Nahrung als in einem normalen Acker. Neu gibt es nun "Lerchenfenster" im Getreideacker, in denen sie gut Nahrung suchen und ev. auch das Nest anlegen können. Wichtig sind auch extensiv genutzte Borde und Feldwegmittelstreifen, die viel und gut erreichbare Nahrung bieten. Die Feldlerche kann auch in Ackerkulturen wie Getreide, Zuckerrüben, Kartoffeln und Mais brüten. Beim auffälligen Föhrenwäldchen Zelgli konnten wir wunderschön eine Goldammer sehen und den Gesang hören. Sie profitiert hier von der Niederhecke, einem Steinhaufen und einer extensiven Wiese und erreicht im ganzen Gebiet gute Dichten. Zum Abschluss der Exkursion konnten sich die Teilnehmer an einem Lunch beim Hof Huber stärken.



Die Exkursionsteilnehmer im Gebiet Zelgli-Hundsrugge.



Daniel Wülser (zusammen mit Daniela Gasser) und Rolf Huber machen seit Beginn mit einem Gesamtbetriebsvertrag im Vernetzungsprojekt mit. Ihre Landwirtschaftsflächen beherbergen selten gewordene Kulturlandarten. Hier sang auch eine der Feldlerchen.

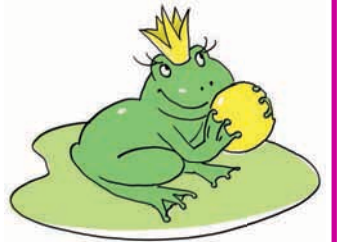
## Neues Vernetzungsprojekt in Unter- und Oberbözberg

(Text: Claudia Müller) Linn und Gallenkirch waren seit Beginn der kantonalen Vernetzungsprojekte im Landwirtschaftsland in der Vorrangzone (Jura und Reusstal). Interessierte Landwirte konnten deshalb von Beginn weg mit einem Gesamtbetriebsvertrag oder Einzelflächenvertrag im Vernetzungsprojekt mitmachen. Das erfreuliche Resultat sehen wir heute auf der Linner Tafeljura-Ebene, wo sich eine Reihe heute bedrohter Kulturlandarten wie Feldlerche, Neuntöter und Hänfling bisher halten konnte. Vom Kanton aus wird nun der Vernetzungssperimeter immer etwas erweitert, in Unter- und Oberbözberg gab es bisher kein Projekt. Nach Vorsondierungen bei den Landwirten auch mit der kommunalen Erhebungsstelle Landwirtschaft, ob Interesse für eine Erweiterung des Vernetzungsprojektes auf Unter- und Oberbözberg besteht, organisierte Claudia Müller vom NVSC am 8. März 2017 zusammen mit der Gemeinde eine Informationsveranstaltung für die Landwirte auf dem Bözberg, in dem der kantonale Vertreter vom Programm Labiola Markus Peter das Programm vorstellte. Daniel Wülser und Rolf Huber aus Gallenkirch gaben dabei Einblicke in ihre praktischen Erfahrungen und Erfolgserlebnisse in den letzten Jahren. Anschliessend an die Veranstaltung konnten die Landwirte ihr Interesse an einem Vertrag anmelden, und es fanden Beratungsgespräche statt. Das Interesse war erfreulicherweise genügend gross, so dass die Erweiterung des Vernetzungsprojektes nun am Laufen ist. An einem Gesamtbetriebsvertrag interessierte Landwirte erhalten eine gesamtbetriebliche Beratung, damit die Biodiversitätsförderflächen möglichst hochwertig und an den geeigneten Standorten angelegt und vernetzt werden. Dies ist für die Förderung vieler Tier- und Pflanzenarten wichtig. Die Massnahmen werden auf den Betrieb abgestimmt.

## JUGENDGRUPPE: Beobachtung und Mithilfe beim Amphibienzug

(Text: Lea Reusser) Der Zaun im Kirchbözberg ist aufgestellt und die Amphibien können loshüpfen. Leider finden nicht alle Frösche die richtige Röhre und landen manchmal in einer Sackgasse. Ein Team von Freiwilligen hilft den Tieren in Kübeln über die Strasse. Wir dürfen für einen Abend mithelfen! Traust du dich, einen Frosch zu berühren? Oder findest du sogar den Froschkönig?

Wann?	an irgendeinem Abend Anfang bis Mitte März (die Amphibien wandern dann, wenn das Wetter mitmacht!) während der Dämmerung (ab ca. 18.30 Uhr). Der genaue Zeitpunkt wird relativ spontan (ca. 3 Tage im Voraus) per e-mail bekanntgegeben.
Wo?	Beim Weiher Schwarzmatte (an der Strasse zwischen Ursprung und Kirchbözberg, an der tiefsten Stelle)
Mitnehmen?	der Witterung angepasste Kleidung, gute Schuhe (am besten Stiefel), Handschuhe, ev. grossen Kübel



PS: Wer findet mich am Anlass? Ich warte sehnsüchtig auf einen Kuss....

## JUGENDGRUPPE: Junior Birdrace für das Naturzentrum Klingnauer Stausee

(Text: Lea Reusser, Bild: Beni Herzog) Um das von BirdLife Schweiz und BirdLife Aargau geplante Naturzentrum am Klingnauer Stausee zu unterstützen, nehmen wir auch dieses Jahr wieder am 17. März 2018 am Junior Birdrace teil. Ziel ist aber nicht, möglichst viel zu rennen, sondern möglichst viele Vogelarten zu sichten! Deine Eltern, Grosseltern und weitere Bekannte können pro gesichtete Vogelart einen Beitrag ans Zentrum spenden.



Datum/Zeit:	Samstag, 17. März 2018 von 12.30-17.30 Uhr
Treffpunkt:	Auf dem Bus Nr. 372 12.29 ab Bözberg, Linn (unterwegs einsteigen) oder direkt um 14 Uhr beim Parkplatz Klingnauer Stausee links vor der Brücke in Kleindöttingen
Endpunkt:	Bus Nr. 372 17.05 ab Brugg (unterwegs aussteigen) oder direkt um 16 Uhr beim Parkplatz Klingnauer Stausee
Verpflegung:	Alle Teilnehmer erhalten einen Zvieri
Mitnehmen:	Bus-/Bahn билет bis Döttingen oder Geld dafür, der Witterung angepasste Kleidung, gutes Schuhwerk, zu Trinken, Feldstecher falls vorhanden, Klemmbrett, ausgefüllte Spendenliste.
Durchführung:	Der Anlass wird bei jedem Wetter durchgeführt.
Anmeldung:	Bis zum Sonntag, 25. Februar 2018 (bitte angeben, wie du anreist) an lea.reusser@gmx.ch oder 077 442 00 32. Das Spendenformular wird dir anschliessend zum Ausfüllen zugesandt.

## Raubwürger auf der Linner Ebene

(Text: Claudia Müller, Bild vom 5. Oktober 2017: Marcel Straumann) Ebenfalls ein schöner Erfolgsnachweis für die ökologische Aufwertung der Ebene zwischen Linn und Gallenkirch ist zurzeit ein seltener Wintergast: Vom 1. Oktober bis mind. 6. November 2017 und nun auch wieder am 7./8. Januar 2018 war durchgehend ein Raubwürger zu beobachten! Der Raubwürger war bis in die 70er Jahre verbreiteter Brutvogel bei uns im damals noch extensiv genutzten Kulturland und verschwand dann mit der Intensivierung der Landwirtschaft. Heute überwintert er bei uns in offenen Gebieten mit genug Nahrung. Er jagt von Warten aus nach Mäusen und Insekten, teils Vögeln.

